

Pfarrblatt April 2021



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
Palmsonntag 28.03.	08.30 Palmsegnung (coronabedingt am Friedhof) u. Hl. Messe für + Hans Lackner	10.00 Palmsegnung (coronabedingt am Friedhof) u. Hl. Messe für ++ Eltern Sortschan u. Tochter Lisbeth (EL)	11.15 Palmsegnung Friedhof u. Hl. Messe für + Eltern Dörflinger
Gründonnerstag 01.04.		18.00 Abendmahlsfeier; Hl. Messe für + Barbara Gursch (EL)	
Karfreitag 02.04.		18.00 Karfreitagsliturgie	
Karsamstag 03.04.	16.00 Speisensegnung (Zum Schutz vor Corona entfallen die ersten zwei Teile der Auferstehungsfeier)	07.30 Feuerweihe 15.00 Speisensegnung. 20.00 Auferstehungsfeier; Hl. Messe für + Verst. aus dem Hause Rasch (EL)	14.00 Speisensegnung
Ostersonntag 04.04.	08.30 Hl. Messe für ++ Matthias u. Johannes Körbler; + Hans Lackner	10.00 Hl. Messe für ++ Ingeborg u. Siegfried Kaiser	11.15 Hl. Messe für ++ Martina u. Remigius Krassnitzer
Ostermontag 05.04.		09.30 Emmausgang von Turner, 10.00 Messe für ++ Franz u. Manfred Zwatz (EL)	
Sonntag 11.04.		10.00 Hl. Messe für + Julius Schwarzenbacher (EL); + Eltern Unterscheider (EL)	
Mittwoch 14.04.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 18.04.		10.00 Hl. Messe für + Wilhelmine Witschnig (EL)	
Mittwoch 21.04.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 25.04.	10.00 Hl. Messe für ++ Viktor u. Rosa Kerschbaumer; Patrozinium u. Erstkommunion		
Mittwoch 28.04.		09.00 Hl. Messe	
Sonntag 02.05.		10.00 Hl. Messe für ++ August Grün u. Verst. d. Fam. Turner Florianiprozession von 09.00 Kirche zum Turner 09.30. zur Kirche	11.15 Hl. Messe

Eine Änderung der Gottesdienstordnung kann jederzeit wegen Coronaregeln erfolgen. Bitte wenden Sie sich bei Fragen an die Mesner oder den Pfarrprovisor.

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 21.04.

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Liebe Christen und Mitmenschen,

Am Palmsonntag **reitet Jesus auf einem Esel ein**, am Gründonnerstag **wäscht er den Jüngern die Füße**, am Karfreitag wird er **verspottet, geißelt und fällt dreimal unter das schwere Kreuz, bleibt am Boden liegen und am Kreuz wird sein Elend öffentlich zur Schau gestellt**. Am Karsamstag ist es still, die Paschafeier geht vorüber, jene die um ihre Reinheit sowie um ihre Moral und ihren Gott bangten, **verschwinden in der geschichtlichen Bedeutungslosigkeit**. Es war ein Pascha, an dem die Erinnerung fehlt. Am Ostersonntag gehen die damals in der Gesellschaft **als Besitz geltenden und nebensächlichen Frauen in aller Frühe zum Grab, begegnen dem Auferstandenen und holen die Jünger**.

Ostern war damals nichts Erhabenes und ist es heute noch nicht. Die **Passion**, gelesen zum Palmsonntag und zum Karfreitag, **erinnert uns zu sehr an die heutige gesellschaftliche und politische Kultur**. Es geht nicht um die **Wahrheit, die den Menschen kennt**, sondern um **Interessen und Besserwisserei**, um Glänzen und sogar in der Coronakrise politisch zu strahlen und diese mit positiver Presse für sich zu nutzen. Jesus tat viele Wunder in seinem Leben: die Hochzeit zu Kana, Speisung der vier- und fünftausend, Auferweckung Toter, Heilung Kranker und Aussätziger und noch vieles mehr. Er ließ sich aber nicht feiern und kostete den Triumph nicht aus. **Vielmehr zog er sich zurück, um allein zu sein und zu beten**.

Heute würden mit Jesus Taten hunderte Wahlen gewonnen und zig-tausende Skandale überdeckt. Heute proklamieren sich Politiker an Jesus Stelle, wollen für den Anstand und die Menschlichkeit in der Welt stehen, ohne Mitmenschen und andere Völker zu respektieren. **Strafen und Sanktionen werden verhängt, diese als gerecht bezeichnet und Barabbas freigelassen und im Triumphzug durch die Gassen geführt**.

„Wenn der Bettler aufs Ross kommt, kannst es nimmer reiten.“ Dieses Sprichwort umreißt oftmals die heutige Situation. Die Anmaßung des Menschen sich über andere zu erheben und auf ihrem Rücken dann ihnen voraus zu sein. Viele merken nicht, wie sie damit ihre Mitmenschen und ganze Völker vor dem Kopf stoßen, denn auf ihrem hohen Ross der Moral, der von ihnen ausgelegten Menschenrechte und ihres Anstandes, schauen sie verachtend auf andere hinab.

Jesus ist bewusst auf einem Esel nach Jerusalem eingezogen. Er hat nicht den Triumph ausgekostet und ließ sich zum König krönen. Er hat sich geweigert, das Ross zu besteigen und nahm den Besen ihn die Hand, um auszukehren und besiegelte mit der Tempelreinigung seinen Tod. Und Jesus starb nicht einfach. **Er blieb im Herzen der Menschen und Gottes. Auch ein Mensch, der sich bückt oder zu Boden geworfen ist, kann Jesus im Herzen haben**, denn dieser ist nie zu hoch oder fern. **Der Himmel senkt sich Ostern ganz bis zum Boden, um den Menschen aufzuheben**. Viele Menschen aber erheben Regeln, Sitte und Gesinnung unerreichbar über jeden Berg, sodass der Mensch nicht geliebt, angenommen und geborgen ist, sondern verurteilt und verachtet. In dieses atonale Konzert möchten wir einstimmen, um besser und gerechtfertigt sein. Jedoch damit begibt sich der Mensch nur über Abgründe und ertrinkt in seinen eigenen Unzulänglichkeiten.

Jesus blieb zu Ostern im Herzen der Menschen, er erhob sich nicht. Auch wir dürfen **Auferstehung leben und feiern im Herzen der Mitmenschen. Die Herzen der Mitmenschen sind die Stufen zum Himmel und durch Gott sind wir in jedem Herzen daheim und finden ewige Heimat**. Wer die Herzen der Mitmenschen tritt, diesen respektlos begegnet, der kann alleine in Gott Erbarmen und Trost finden. Und wenn er sich zu Gott gemacht hat, als Bettler das Pferd zuschanden geritten hat, dann verhallt seine Gerechtigkeit wie die der Hohenpriester zu Karsamstag und bleibt als Mahnung für die Menschheit.

Daher ist Ostern ein stiller Triumph für uns Christen, wo wir einander in die Augen schauen, sich niemand in irgendeiner Weise über den anderen erhebt, wir **keine Position der Stärke einnehmen**, sondern die des **Dienens, der Demut, Hingabe, des Glaubens und der Liebe**. **Wir verschenken zu Ostern das Herz wie Jesus Christus**, damit es jedem gehört und so verherrlicht bei Gott und dem Mitmenschen ist. (Text inspiriert durch ein Gespräch. Danke für das Gespräch!)

In diesem Sinne wünsche ich gesegnete + Ostern, Euer/Ihr Pfarrprovisor Robert Wurzer